

3. Jänner 2021

Sehr geehrte Damen und Herren! Schwestern und Brüder!

Unsere großen Glaubensgeheimnisse lassen sich an einem Tag nicht feiern – nicht Weihnachten, nicht Ostern. Deshalb sind die großen Glaubensfeste von einer langen Vorbereitungszeit und einer Zeit der Vertiefung nach dem Fest umgeben.



Zu Weihnachten feiern wir, dass Gott Mensch geworden ist. Dieses Geheimnis ein wenig zu verstehen, das dauert. Es muss vom Kopf ins Herz kommen. Und dann müssen wir unseren Blick ins eigene Innere richten und hinhorchen auf das, was im Herzen eine Antwort gibt.

Heute ist der **Zweite Sonntag nach Weihnachten**. Die Liturgie dieses Tages greift vieles vom Weihnachtsfest auf. Das Festtageevangelium des Christtages wird nochmals verkündet: es ist der Prolog, das Vorwort, des Johannesevangeliums. Dieser Evangelist erzählt nichts von einer Geburt in Bethlehem. Aber er versteht es, das Geheimnis der Menschwerdung Gottes tief, mystisch und theologisch zu erschließen.

Nur ein paar Anmerkungen zum Prolog des Johannesevangeliums: Über Gott zu sprechen ist nicht einfach. Gott ist kein Gegenstand, den man beschreiben kann. „Gott, den es gibt, gibt es nicht!“ (Dietrich Bonhoeffer).

Die Bibel erzählt von Gott, indem sie – wie im Prolog – von der Schöpfung erzählt. **Die Schöpfung ist lebendiges Wort Gottes**, sie entstand aus dem Dialog Gottes mit dieser Welt, deren Urheber Gott selbst ist. Im biblischen Denken lassen sich Wort und Tat nicht trennen. Die Schöpfung ist die von Gott ausgesprochene Welt.

Damit das Wort Gottes verstanden werden kann, muss es menschlich werden, muss es den Menschen in Fleisch und Blut übergehen – wie es **Jesus in Fleisch und Blut übergegangen** ist.

Weihnachten: Gott will in seinem Wort zu uns kommen. Es will schöpferisch, lebendig, lebenspendend und lebensbegleitend sein. Gott geht auf uns zu – das nennen wir Offenbarung. Seine Beziehung zu uns – nennen wir Menschwerdung. Das feiern wir zu Weihnachten und in der Zeit darüber hinaus.

Bitte lesen Sie heute ein paar Sätze aus dem Prolog des Johannesevangeliums: Joh 1,1ff  
Nehmen Sie das eine oder andere Wort in ihr Herz hinein.

Gott segne Sie!

*Prälat + Maximilian Fürsinn, Stift Herzogenburg*